Kapitalmarkt-Insights August 2026

Die aktuelle Kapitalmarkt-Einschätzung
des Investmentteams der MFI Asset Management



25.08.2026

Mehr Geisterbahn als Achterbahn - Investoren suchen im geopolitischen Nebel nach Orientierung

Fazit - das Wichtigste auf einen Blick

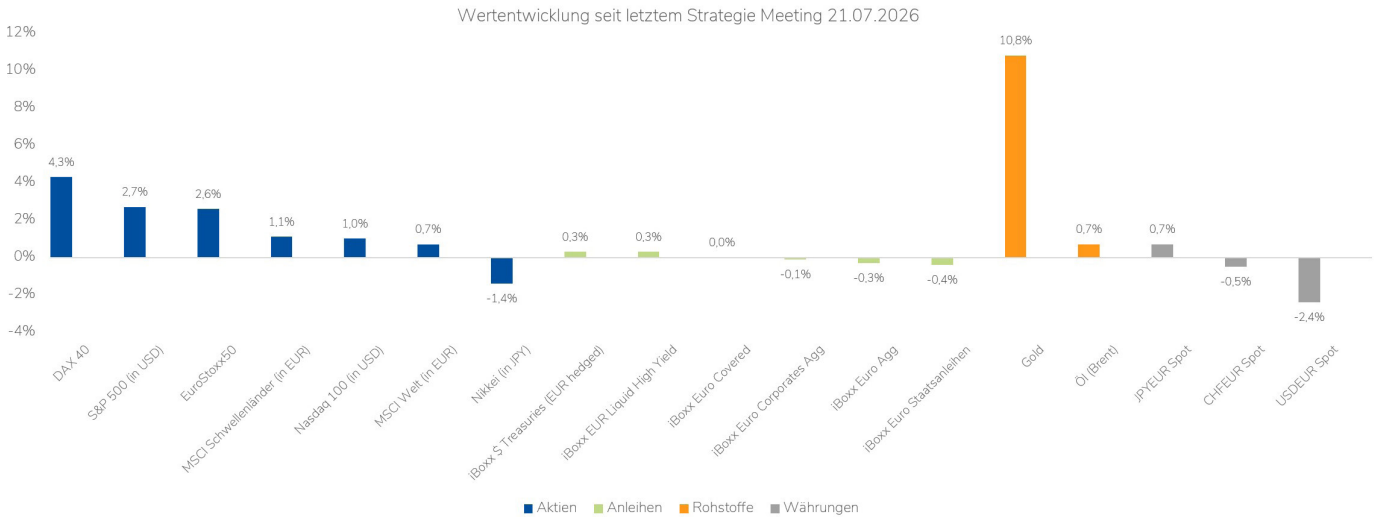
- Robuste Konjunkturdaten und solide Unternehmensgewinne stützten die Aktienmärkte, während Inflations- und Verschuldungssorgen die Rentenmärkte belasteten.
- Die US-Wirtschaft bleibt robust, während die Eurozone aufholt und das Wachstumsgefälle erstmals seit längerer Zeit etwas kleiner wird.
- Die verbesserte Marktbreite, positive Gewinnrevisionen und die Erholung des Technologiesektors sprechen für ein weiterhin robustes Aktienmarktumfeld.
- Bei der Positionierung auf der Rentenseite sehen wir einen Schwerpunkt auf Unternehmensanleihen und aufgrund der hohen Unsicherheit aktuell eine neutrale Duration.

Finanzmärkte: Zwischen positiver Stimmung und Sorge um Inflation und Verschuldung

Seit der letzten Strategiesitzung am 21. Juli 2026 entwickelten sich die Aktienmärkte überwiegend positiv. Solide Unternehmensgewinne, eine robuste US-Konjunktur und die Erwartung einer weiterhin vorsichtigen Notenbankpolitik stützten die Marktstimmung. Nach Gewinnmitnahmen und einer temporären Schwäche im Technologiesektor gegen Ende Juli trug insbesondere die Erholung vieler Halbleiterwerte im August zur positiven Gesamtentwicklung der globalen Aktienmärkte bei. Der S&P 500 legte um 2,7 % zu, während der DAX mit einem Plus von 4,3 % den EuroStoxx 50 (+2,6 %) deutlich übertraf.

Das Bild an den Rentenmärkten fiel deutlich schwächer aus. Euro-Staatsanleihen verloren 0,4 %, der breite Euro Aggregate Index 0,3 %, während High-Yield und währungsgesicherte US-Treasuries leicht positiv rentierten. Ursache war der anhaltende Aufwärtsdruck auf langfristige Renditen infolge einer weiter restriktiven Geldpolitik sowie erhöhter Unsicherheit über den künftigen Kurs der US-Notenbank. Die Renditeentwicklung belastete vornehmlich Staats- und Investment-Grade-Anleihen, während risikobehaftete Kreditsegmente von der freundlichen Aktienmarktstimmung profitierten.

Auffällig war die starke Aufwertung von Gold (+ 10,8 %), während der US-Dollar gegenüber dem Euro 2,4 % verlor. Dies deutet auf eine Kombination aus sinkender Dollarstärke, geopolitischen Unsicherheiten und fortbestehenden Inflationsrisiken hin. Der nur leicht steigende Ölpreis (+0,7 %) zeigte dagegen, dass geopolitische Spannungen zwar präsent blieben, jedoch keine nachhaltige Angebotskrise auslösten.



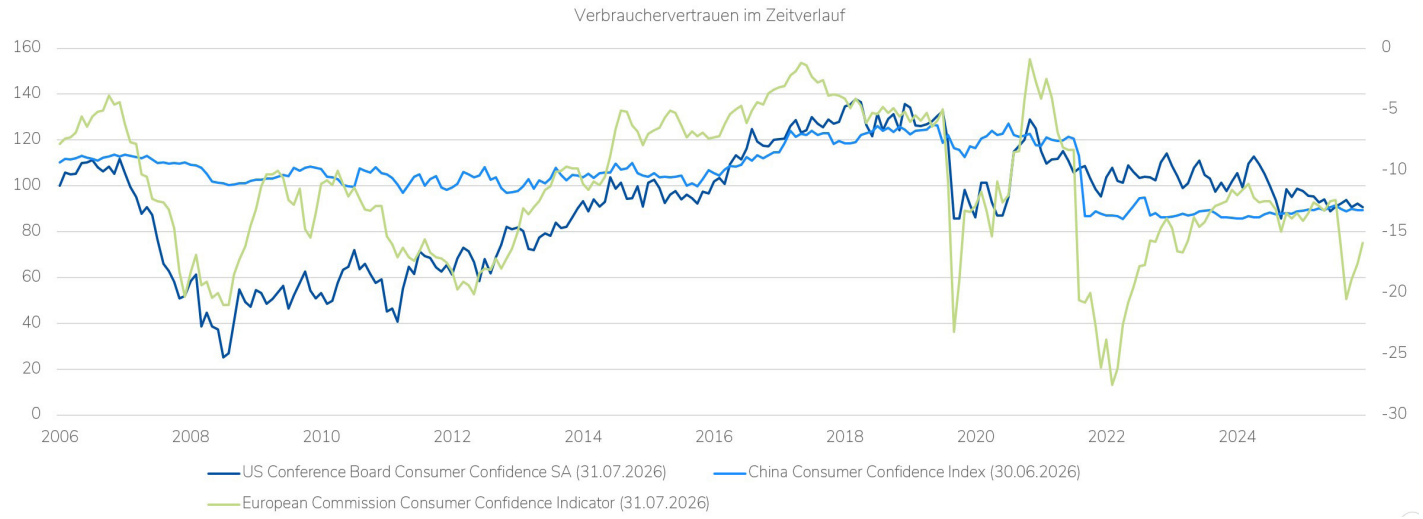
Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für die zukünftige Entwicklung einer Anlage.
Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 19.08.2026

Konjunktur: Divergenz zwischen USA & Eurozone beginnt sich zu verringern

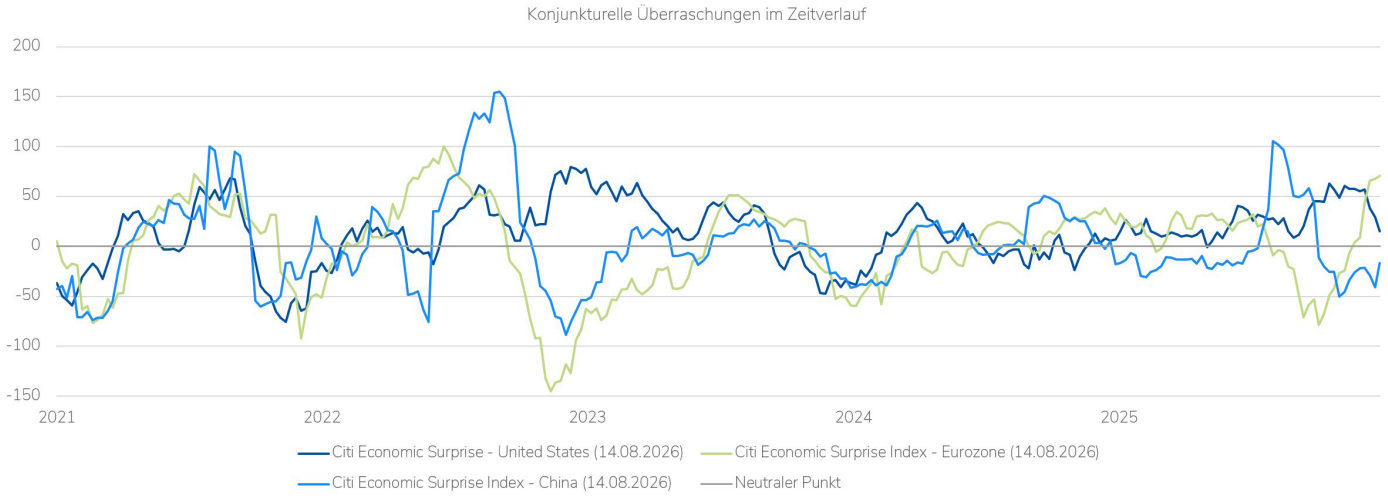
Das makroökonomische Umfeld bleibt weiterhin von unterschiedlichen Wachstumsdynamiken in den USA und der Eurozone geprägt. Während sich die US-Wirtschaft auf einem vergleichsweise höheren Wachstumspfad bewegt und die BIP-Schätzung für 2026 unverändert bei 2,1 % liegt, verharrt die Eurozone mit einer Erwartung von 0,6 % auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Gegenüber dem Jahresbeginn bleibt das Wachstumsgefälle damit bestehen, eine weitere Ausweitung ist jedoch derzeit nicht zu beobachten.

Die konjunkturellen Frühindikatoren deuten vielmehr auf eine allmähliche Annäherung hin. In den USA bleibt die wirtschaftliche Dynamik insgesamt robust. Sowohl der Dienstleistungssektor als auch die Unternehmensstimmung haben zuletzt zugelegt und die Auftragseingänge sind wieder deutlich gestiegen. Gleichzeitig haben die konjunkturellen Überraschungen an Dynamik verloren und insbesondere der Wohnungsmarkt liefert weiterhin schwächere Signale. In der Eurozone setzt sich dagegen die im Frühjahr begonnene Erholung fort. Verbesserungen bei der Unternehmensstimmung, robuste Aktivität im verarbeitenden Gewerbe und steigende Werte im Dienstleistungssektor werden von deutlich anziehenden Auftragseingängen begleitet. Besonders auffällig ist der starke Anstieg der Überraschungsindikatoren auf Niveaus, die zuletzt Anfang 2023 erreicht wurden. Das bestehende Wachstumsgefälle zur US-Wirtschaft beginnt sich dadurch erstmals seit längerer Zeit etwas zu verringern.
Ein wichtiger Unterschied bleibt die Entwicklung der Konsumnachfrage. Der US-Konsument zeigt sich weiterhin resilient und wird durch einen stabilen Arbeitsmarkt gestützt, auch wenn Verbrauchervertrauen und Einzelhandelsumsätze zuletzt etwas nachgegeben haben. In der Eurozone bleibt die Konsumstimmung deutlich verhaltener, wenngleich sich das Verbrauchervertrauen gegenüber den Tiefständen der vergangenen Jahre weiter verbessert. Die Arbeitsmärkte präsentieren sich in beiden Regionen weiterhin robust und wirken als stabilisierender Faktor für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

Der Preisauftrieb liefert derzeit keine wesentlichen neuen Impulse für das makroökonomische Gesamtbild. Die Inflation ist in den USA leicht zurückgegangen, während sie in der Eurozone weitgehend unverändert blieb. Entsprechend haben sich auch die Erwartungen an die Geldpolitik seit dem letzten Strategiemeeting kaum verändert und für beide Regionen bleiben bis Ende 2026 weitere Zinserhöhungen eingepreist. Die weitere Inflationsentwicklung wird dabei maßgeblich von den Energiepreisen beeinflusst. Vor diesem Hintergrund bleiben insbesondere die Entwicklungen im Nahen Osten und deren mögliche Auswirkungen auf die Energiemärkte ein wichtiger Einflussfaktor für die Kapitalmärkte.



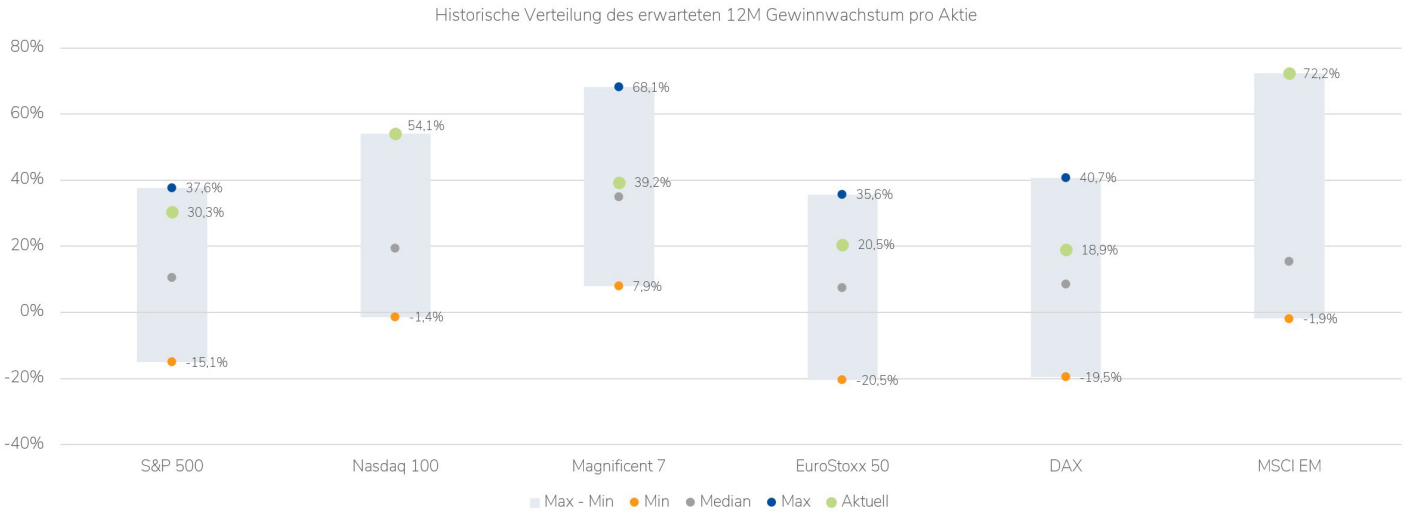
Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 31.07.2026



Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 14.08.2026

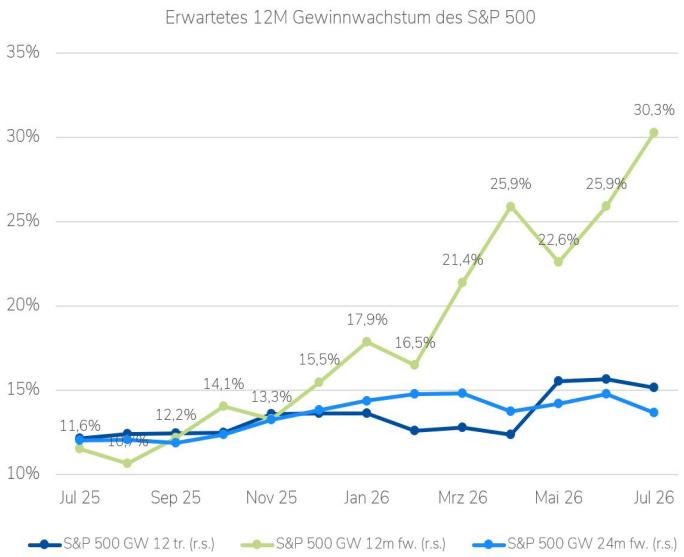
Aktienmärkte: Robuste Marktverfassung trifft auf hohe Erwartungen

Die Aktienmärkte zeigen sich weiterhin robust. Der Ausbruch des US-Marktes über die Marke von 7.600 Punkten wurde maßgeblich durch die Erholung des Halbleitersektors und die damit verbundene Rückkehr der KI-getriebenen Technologiewerte unterstützt. Nachdem zuvor eine deutliche Sektor-Rotation zulasten der Technologiewerte zu beobachten war, hat sich diese Entwicklung zuletzt teilweise umgekehrt. Gleichzeitig hat sich die Marktbreite verbessert, sodass die Aufwärtsbewegung nicht mehr ausschließlich von wenigen Profiteuren der künstlichen Intelligenz-Euphorie getragen wird. Fundamental bleibt das Umfeld in den USA konstruktiv, wenngleich die Risiken für Enttäuschungen zunehmen. Für den S&P 500 wird auf Sicht der kommenden zwölf Monate ein Gewinnwachstum von 30,3 Prozent erwartet, während die Schätzungen für den Nasdaq 100 sogar bei 54,1 Prozent liegen. Parallel dazu wird für den S&P 500 ein weiterer Anstieg der Gewinnmargen erwartet. Diese Entwicklung stützt die positive Marktverfassung, erhöht jedoch zugleich die Fallhöhe. Vergleichbare Gewinnwachstumsraten waren historisch häufig nach stärkeren Marktkorrekturen oder in rezessiven Phasen zu beobachten, wodurch das Risiko künftiger Enttäuschungen zunimmt.

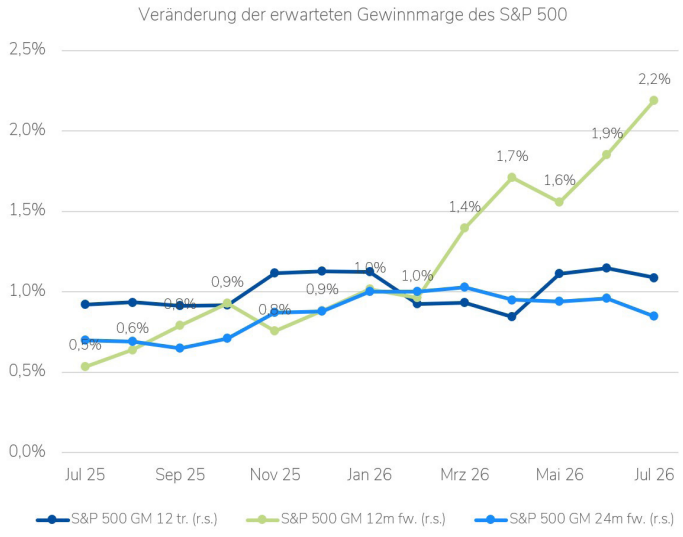


Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 31.07.2026

Auch in der Eurozone haben sich die Perspektiven verbessert. Das erwartete Gewinnwachstum des EuroStoxx 50 stieg gegenüber dem Vormonat von 18,5 auf 20,5 Prozent. Die Gewinnmargen zeigen dabei deutlich geringere Veränderungen als in den USA und bewegen sich weiterhin auf einem vergleichsweise stabilen Niveau. Insgesamt hat sich damit die fundamentale Ausgangslage europäischer Unternehmen weiter verbessert. Das Sentiment liefert derzeit keine ausgeprägten Warnsignale. Die implizite Volatilität liegt weiterhin auf niedrigen Niveaus von rund 15 Prozent und signalisiert ein ruhiges Marktumfeld. Gleichzeitig zeigt sich die Investorenstimmung weder übermäßig optimistisch noch pessimistisch. Hinweise auf eine ausgeprägte Euphorie sind aktuell nicht zu erkennen. Insgesamt sprechen die verbesserte Marktbreite, die Erholung des Halbleitersektors sowie die positiven Gewinnrevisionen für ein weiterhin solides Aktienmarktumfeld. Die Bewertung insbesondere der US-Märkte bleibt zwar anspruchsvoll, hat sich aufgrund der zuletzt gestiegenen Gewinnerwartungen und der über weite Strecken seitwärts verlaufender Kursentwicklung jedoch leicht verbessert. Die Kombination aus hohen Bewertungen und außergewöhnlich ambitionierten Gewinnprognosen erhöht damit das Enttäuschungspotenzial für die kommenden Quartale.



Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 31.07.2026



Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 31.07.2026

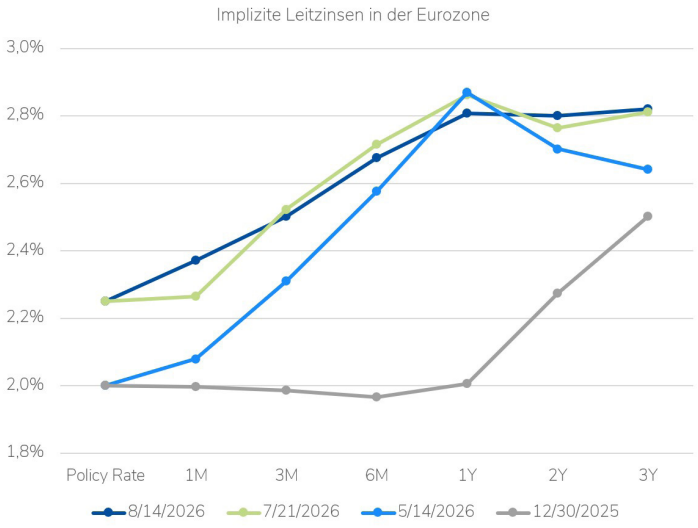
Rentenmärkte: Mehr Geisterbahn als Achterbahn

Die etwas älteren Semester unter uns kennen sicher noch die Kindersendung Sesamstraße. Die Rentenmärkte erinnern uns an den Spruch „..wer, wie was? Wieso, weshalb, warum? Wer nicht fragt, bleibt dumm." Nur mit dem Unterschied, das aktuell auch diejenigen, die fragen, oft ratlos am Spielfeldrand stehen bleiben.

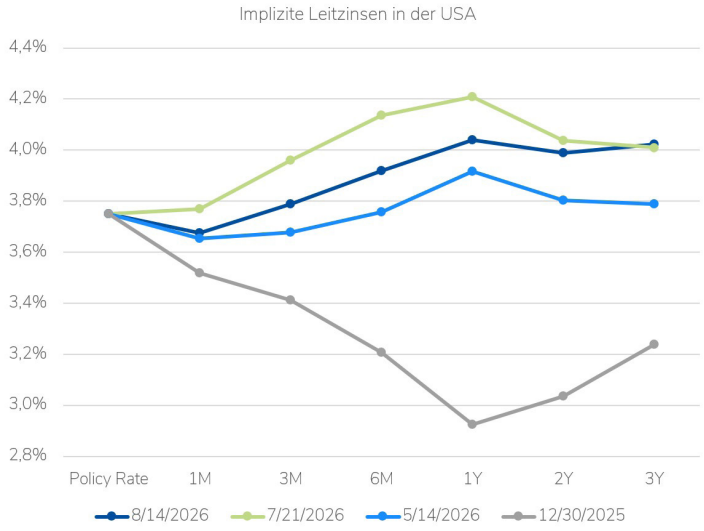
Die Verunsicherung über die weitere Entwicklung im Persischen Golf bleibt auch im August hoch. Im Fokus steht immer noch die Straße von Hormus, deren Bedeutung für den globalen Energiehandel eine direkte Verbindung zwischen geopolitischen Risiken, Energiepreisen, Inflationserwartungen und den Zinserwartungen der Notenbanken schafft. Zusätzliche Unsicherheit entsteht durch die anhaltenden Spannungen zwischen den USA und Israel sowie den GCC-Staaten und dem Iran sowie die mögliche Eskalationsbereitschaft Teherans. Die Neubesetzung der Führung der Revolutionsgarden und Sicherheitskräfte im Iran nach dem Ende der formalen Waffenruhe verunsichert die Märkte zusätzlich.

Für den Euro-Rentenmarkt bleibt das Umfeld damit herausfordernd. Obwohl insbesondere bei Unternehmensanleihen bereits zwei weitere Zinsschritte weitgehend eingepreist sind, könnten steigende Energiepreise die Inflationserwartungen und damit auch die Renditen erneut unter Druck setzen. Speziell Bundesanleihen sind wegen der relativ flachen Kurve anfällig. Die Volatilität dürfte daher vorerst erhöht bleiben und eine nachhaltige Entspannung aus heutiger Sicht schwer zu erreichen sein.

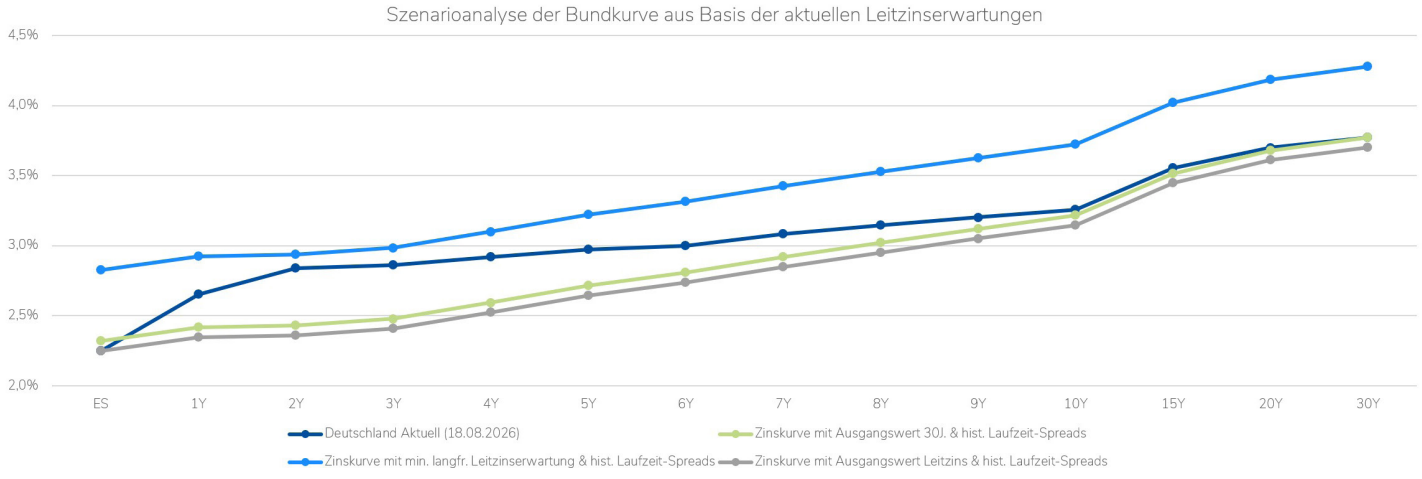
Da aber andererseits eine überraschende, tatsächlich langfristige Lösung des Konflikts, die zu einer Wiederaufnahme des normalen Schiffsverkehrs im Golf führt, unmittelbar eine schnelle Markterholung auslösen würde, bleiben wir aktuell neutral gewichtet. Wir erhöhen die Duration momentan nicht und lassen auch die Laufzeitgewichtung und den Schwerpunkt auf Unternehmensanleihen unverändert bestehen. Man sollte auf jeden Fall angeschnallt bleiben, ob Achterbahn oder Geisterbahn!



Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 14.08.2026



Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 14.08.2026



Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg L.P., Stand: 17.08.2026

Herausgeber

MFI Asset Management, Institutionelles Portfoliomanagement der LAIQON



Claus Weber
Geschäftsführer
claus.weber@laiqon.com
+49 89 55 25 30 35



Marc Möhrle, CFA
Geschäftsführer
marc.moehrle@laiqon.com
+49 89 55 25 30 32



Johann Peter Roßgoderer
Senior Portfoliomanager
johann.rossgoderer@laiqon.com
+49 89 55 25 30 27



Sebastian Schenk
Portfoliomanager
sebastian.schenk@laiqon.com
+49 89 55 25 30 38

Kontakt

MFI Asset Management GmbH
Oberanger 43
80331 München
+49 89 55 25 30 0
www.mfi-am.de





Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument ist eine Werbeunterlage und dient ausschließlich Informationszwecken. Es stellt unter keinen Umständen eine Finanzanalyse im Sinne von „Anlagestrategieempfehlungen" oder „Anlageempfehlungen" gem. § 85 WpHG, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder zu der Eingehung eines Vermögensverwaltungsmandates oder zur Inanspruchnahme einer sonstigen Finanzdienstleistung dar. Des Weiteren handelt es sich weder um eine Anlageberatung noch um eine Anlageempfehlung. Die dargestellten Anlagestrategien, Produktsegmente und/oder Wertpapiere eignen sich nicht für alle Anleger. Sofern die jeweilige Strategie in Finanzinstrumente investiert, die nicht auf Euro lauten, kann ein Währungsrisiko entstehen. Die Entscheidung über den Abschluss eines Vermögensverwaltungsvertrages oder eine entsprechende Investition sollte stets auf einer Beratung mit einem qualifizierten und professionellen Anlageberater basieren. Auf keinen Fall darf sie ganz oder teilweise auf der Grundlage vorliegender Informationen und Darstellungen erfolgen. Anlageentscheidungen sollten nur auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsunterlagen getroffen werden, die auch die allein maßgeblichen Vertragsbedingungen enthalten. Diese sind erhältlich bei der Depotbank, der Kapitalanlagegesellschaft sowie den Vertriebspartnern. Sämtliche Angaben und Quellen unterliegen einer sorgfältigen Recherche. Jedoch können weder Vollständigkeit noch Richtigkeit der Darstellung in irgendeiner Hinsicht gewährleistet werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung. Dargestellte Wertentwicklungs- und/oder Risikokennzahlen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Die angegebene Wertentwicklung kann sich seit dem Referenzzeitpunkt geändert haben; aktuelle Entwicklungen erfragen Sie bitte von Ihrem Berater. Wenden Sie sich bitte ebenfalls an diesen, um Auskunft über konkrete Auswirkungen von Provisionen, Gebühren und anderen Entgelten auf die Wertentwicklung des dargestellten Instruments zu erhalten.